

EDRGESSHOSS M 1:200

KOMPAKTHEIT UND FREIRAUM – Leitidee
 Der vorliegende Entwurf verfolgt das Ziel, eine Schule im urbanen Kontext bei gleichzeitig maximaler Schaffung von Freiflächen zu etablieren. Kompaktheit wird interpretiert als ein kompaktes Ganzes bestehend aus Freiflächen, Turnhalle und dem neuen Baukörper der Schule selbst. Dabei werden bedarfsgerechte räumliche Strukturen mit einer angemessenen Nutzungsflexibilität und kurzen Wegen bei gleichzeitig optimaler Orientierung und Tageslichtbezug geschaffen, um den wechselnden Anforderungen eines zeitgemäßen und zukunfts-fähigen Schulbetriebs auch mittel- bis langfristig am Ort gerecht zu werden. Pädagogische Ziele können in idealer Weise verfolgt und realisiert werden, indem Funktionsprinzipien geordnet und miteinander verknüpft werden. Ein Grundstein für ein stetiges kreatives Zusammen entsteht, während gleichzeitig der individuellen Vielfalt aller Schülerinnen und Schüler (SuS) Rechnung getragen wird.

PRÄZISER STADTBAUSTEIN – Städtebau und Architektur
 Der Entwurf sieht eine Gliederung der Baukörper in zwei Gebäudevolumen vor. Die Volumina sind kompakt, die Einschnitte präzise, die Geometrie rational. Der viergeschossige, quadratische Schulbaukörper mit Flachdach und großzügigem Innenhof konzentriert sich im Norden des Grundstücks zwischen Iranischer Straße und Schulstraße. Eine punktgenaue Setzung ermöglicht eine maximale Ausnutzung der dort zur Verfügung stehenden Fläche unter Beachtung der einzuhaltenen Abstandsflächen, Traufhöhen und des Sicherheitsabstandes zum U-Bahn-Tunnel. Der nebenstehende Gebäudekörper der zwei übereinanderliegenden Dreifeld-Sporthallen stellt den Höhepunkt des Ensembles dar, schafft jedoch gleichzeitig den Bezug zum Schulgebäude durch einen abgestuften Gebäudetitel mit gleicher Attikahöhe, welcher die den Sporthallen zuziehenden Funktionen und Technikbereiche aufnimmt.

Durch die maßstabgerechte städtebauliche Setzung erfährt der Ort eine kontextuelle Neuformulierung der straßenseitigen Raumkanten bei gleichzeitig optimaler Abschirmung der rückwärtigen Schulhofbereiche, welche somit blick- und lärmgeschützt situiert werden. Dabei wird auf die historisch gewachsenen, städtebaulichen Strukturen im Umfeld reagiert, und insbesondere der denkmalgeschützten benachbarten Bebauung des jüdischen Krankenhauses in Höhe und symmetrischer Achsausrichtung Rechnung getragen. Kleine (dreieckige) Vorplatzsituationen lockern den Straßenraum der Schulstraße auf und schaffen nicht

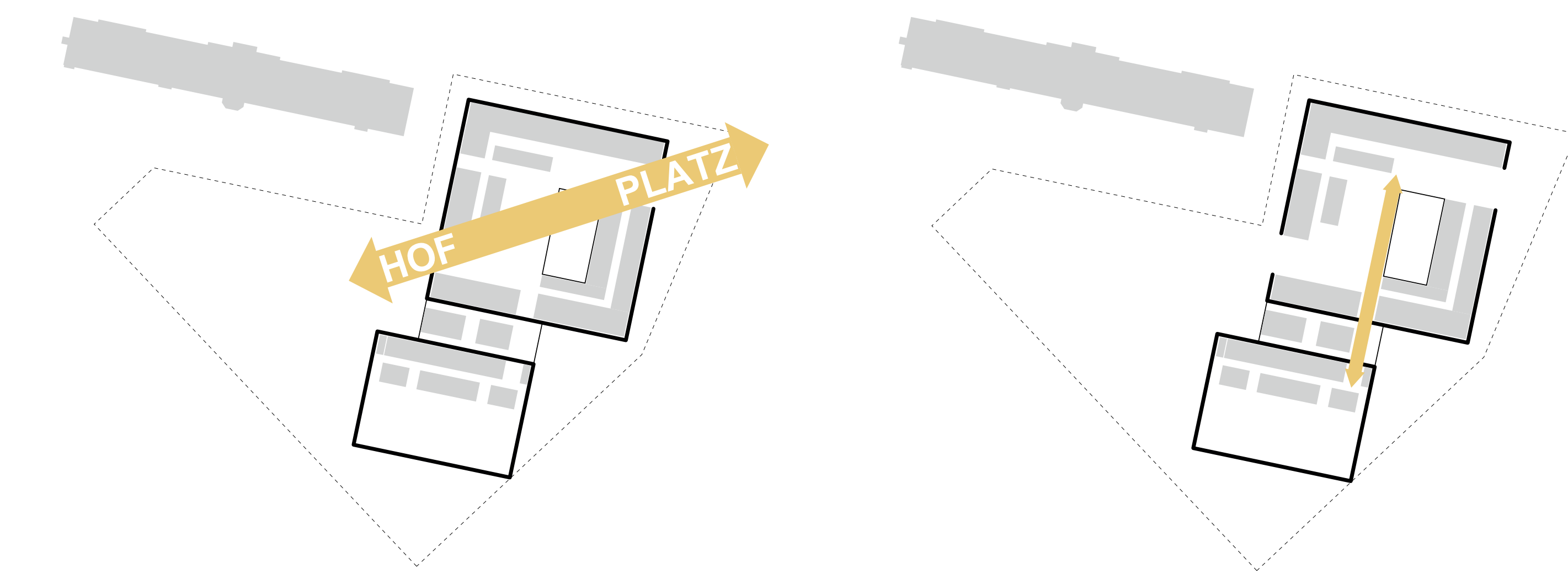
zuletzt eine rückversetzte, separate und witterungsgeschützte Eingangssituation für die Sporthalle (auch außerhalb der Schließungszeiten). Darüber hinaus wird zu dem südlich angrenzenden Baudenkmal der ehemaligen Kaiser Wilhelm und Augusta Stiftung ein gebührender Abstand gehalten. Entlang der Iranischen Straße wird die Fassadenflucht aufgegriffen sowie die ortstypische Vorgartenzonzone nach historischem Vorbild fortgeführt. Eine Aufweitung der Straßenflucht entlang der Schulstraße bis hin zur Kreuzung nimmt Bezug auf die Nachkriegsbebauung der gegenüberliegenden Straßenseite und stellt im gleichen Zug den 4.00m breiten Schutzstreifen entlang des U-Bahn-Tunnels sicher.

Die vier Fassadenseiten der Schule sind geprägt von großzügigen, liegenden Fensterformaten, welche die Regelmäßigkeit der Klassen- und Fachräume geordnet widerspiegeln. Unter dem schwebenden Dach des eingeschossigen, verbindenden Bauteils zwischen Schule und Sporthalle scheint sich die Fassade aufzulösen und bietet Ein- und Durchblicke bis zum rückseitig verorteten Pausenhof. Das raumprogrammbedingt massive Volumen der Sporthalle wird durch ein ruhiges, monolithisches Fassadenbild gegliedert, rhythmisiert und wirkt dadurch weniger massig. Wenige, gezielt positionierte „Schaufenster“, teils hinter der semitransparenten Fassadenbekleidung verborgen, schaffen gezielte Ausblicke für die SuS beim Zugang zur Sporthalle und von der Galerie. Die Süd- bzw. Längsseite des Gebäudekörpers ist auf beiden Hallenebenen großzügig verglast und sorgt für gute Tageslichtverhältnisse beim Sportunterricht oder bei Veranstaltungen.

KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG – Äußere und innere Erschließung
 Der einladende Haupteingang in Richtung Nordosten, durch einen Rücksprung im Gebäudevolumen klar definiert, formuliert eine eindeutige Adresse für SuS sowie Besucher*innen und aktiviert den neu gestalteten, öffentlichen Platz an der Kreuzung Iranische Straße und Schulstraße. Die Anlieferung erfolgt aus der Iranischen Straße über eine Zufahrtsstraße im nordwestlichen Bereich des neuen Schulgebäudes in unmittelbarer Nähe zur Schulküche und Mensa; eine Erschließung des Schulhofes, etwa für Garten- und Wartungsarbeiten, ist dadurch ebenso sichergestellt.

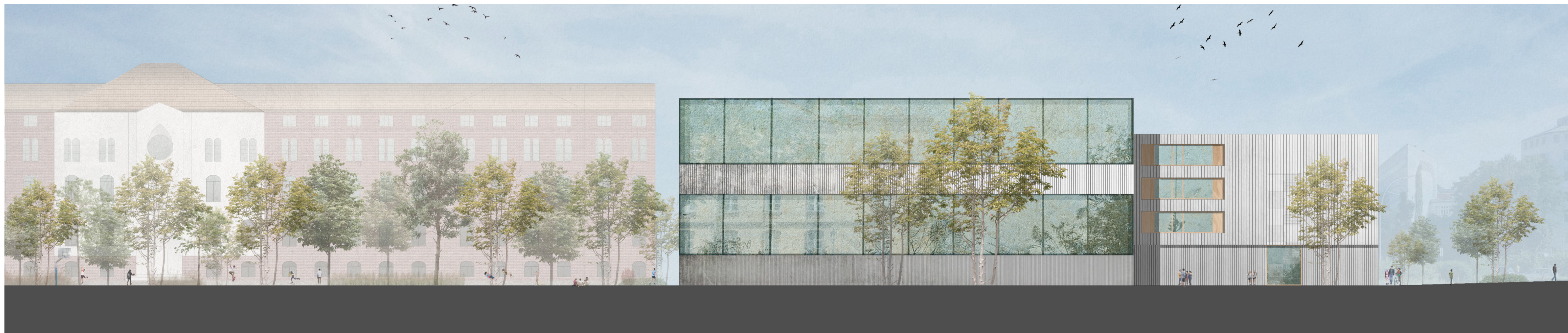
Südwestlich, aus Richtung des Pausenhofs kommend, befindet sich ein zweiter Eingang ähnlich der Situation am Haupteingang, welcher sowohl die Sporthalle als auch, weiter nördlich, das Schulgebäude selbst

FUNKTIONSVERTEILUNG EG



SICHT- & WEGEBEZIEHUNGEN IM EG

ANBINDUNG SPORTHALLE



ANSICHT SÜD M 1:200